

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 10

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

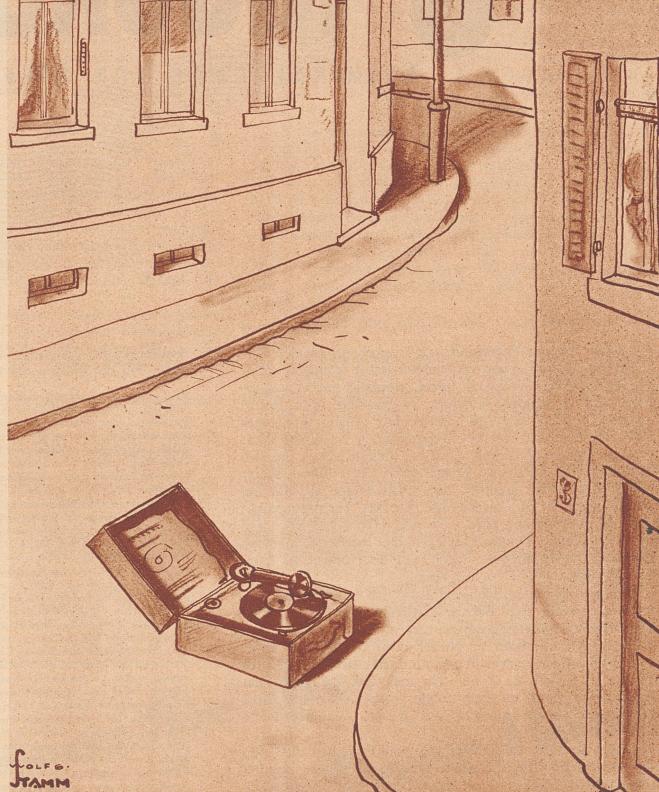
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfe Seite



Serenade einst . . .

Sérénade jadis . . .

. . . und jetzt

. . . aujourd'hui

Durch gegangen . . . «Haben Sie drüben das neue Restaurant schon besucht?»
«Ja, ich bin mal durchgegangen!»
«Mit der Zeche?»

«Morgenstunde . . .» «Wieder so spät aufgestanden, Hans? Als ich in deinem Alter war, habe ich mal eine Börse gefunden, morgens früh 7 Uhr, nur durch Frühauftreten, wie du siehst.»

«Ja, Vater, aber der sie verloren hat, der muß doch noch viel früher aufgestanden sein.»



«Los Heiri, häsch du e kein alte Ueberzieher für mich?»
«Woll, aber er wird d'r z'wyt si!»
«Já woher, ganz sicher nöd!»
«Dann chasch en ja hole, er isch z'Genf une!»
«Bisch verrückt – ich cha doch nöd uf Genf abe reise wäge me-n-alte Ueberzieher!»
«Ich ha d'r's ja grad gseit, er wird d'r z'wyt si!»



«Geld her – oder . . .!
La bourse – ou . . .!

(Das Illustrierte Blatt)

«Nun sagen Sie mir, bitte, eins, Herr Kunz: Glauben Sie an Liebe auf den ersten Blick?»
«Für mich gibt es so etwas nicht, Fräulein Hinz!»
«Oh, das macht nichts! Wir sehen uns ja bald wieder!»



«Haben Sie schon bei bessern Herrschaften gedient?»
«O ja, bei viel bessern.»

«Herr Doktor, was für ein Unterschied ist zwischen Rheumatismus und Gicht?»

«Klemmen Sie mal Ihren Daumen in einen Schraubstock, und schrauben Sie zu, bis Sie es nicht mehr aushalten können. Das ist Rheumatismus. Dann drehen Sie noch einmal herum. Das ist Gicht.»

«Da habe ich ein Pulver, das gegen Trunksucht gut sein soll, meinem Mann in den Kaffee getan!»
«Na, hat's geholfen?»
«Jawohl! Jetzt trinkt er keinen Kaffee mehr!»